

Politische Rundschau.

Deutschland.
Der Bundesrat überwiegt in seiner ersten Sitzung nach der Sommerpause den Beschlüssen wegen Erlegung der Verbotsbestimmungen der zünftigen Ruchschaffen.
Fürst Bismarck hat zuerst in Baden-Baden für französische Journale ein offenes Haus. Nachdem er erst vor wenigen Tagen dem Vertreter des Reichsboten die Gewandzüge der deutschen Politik gegenüber Frankreich abgelesen hat, sprach er Willkomm mit einem Begehr der Kaiserin Tempus für das selbe Thema; wenn er auch naturgemäß dem Namen des Tempus nicht anders sagen konnte als das, was er bereits dem Namen des Reichsboten gesagt hatte, so trat doch der Wunsch des Reichstages, das französische Publikum von der lokalen Stimmung Deutschlands gegen Frankreich zu überzeugen, in seiner Unterredung ganz besonders hervor. Er versicherte wiederholt, daß Deutschland nicht den leichfertigen Hintergedanken gegen Frankreich hege, und daß er nur den einen Wunsch habe, die französische Politik möchte ihm auf und nach der Konvention von Algeciras gestalten, die Politik des guten Glaubens zu verfolgen, die für alle zwei großen Völker der Welt gilt, die die weltliche Fiktion der Zivilisation seien. Und ein gutes Einvernehmen sei sehr wohl möglich, falls man in Frankreich nicht zu einer Politik zurückkehre, die auf die Isolierung Deutschlands hinausziele. Fürst Bismarck hat die Politik des guten Glaubens zu verfolgen, die für alle zwei großen Völker der Welt gilt, die die weltliche Fiktion der Zivilisation seien. Und ein gutes Einvernehmen sei sehr wohl möglich, falls man in Frankreich nicht zu einer Politik zurückkehre, die auf die Isolierung Deutschlands hinausziele.

Der deutsche Gesandte Dr. Rosen, der das Marito-Abkommen schloß, hat, als im Freitag aus Paris in Baden-Baden eingetroffen, um dem Reichstagspräsidenten v. Bismarck Bericht zu halten.
Eine Entscheidung über die Ippische Expedition vor Ende des Jahres nicht zu erwarten. Das dem Schiedsgerichtsfuß unterbreitete Material hat einen ganz gemäßigten Umfang und seine genaue Prüfung nimmt viel Zeit in Anspruch.
Aus dem Wortlaut des Abkommens der Abenteurer sind die frühesten Absichten der freisinnigen Vereinigung, die die alten, Rechten und Ernst umschließt, weil sie mit den nationalpolitischen Elementen nicht zusammenarbeiten können. Danach scheint die hier zwei Jahren vollzogene Vereinigung zwischen der ehemaligen nationalpolitischen Partei mit der freisinnigen Vereinigung nicht von großer Dauer zu sein.
Die Denkschrift zur Personalreform, die unter Durchbrechung eines ausführlichen historischen Materials die Notwendigkeit der Reform begründet und zu der Frage über die Ausgestaltung der Personalreform Stellung nimmt, ist fertiggestellt. Mit der Beratung an die Einzelregierungen soll jedoch gewartet werden, bis sich die Ergebnisse der in der nächsten Woche stattfindenden Betriebsmittellorenz überlegen lassen, die infolgedessen von besonderer Bedeutung sein dürften, als dabei über die unrichtigen Verhältnisse der Regierung ausgedehnte Besprechungen beraten werden soll. Bei dem engen Zusammenhang zwischen Betriebsmittellorenz und Personalreform wird voraussichtlich das Ergebnis der ersten mitbestimmend auch für die Personalreform sein.

Deutsch-Ungarn.
Kaiser Franz Joseph hat auf Antrag des Reichstages die Besetzung der Reichsministerien durch die Angehörigen der ungarischen Staatsbürger während des ungarischen Reichstags im April 1904 im Zuge der fünften Straßburger Konferenz. Die noch nicht eingeleiteten Straßburger Konferenzen werden nicht durchgeführt. Ferner wird denjenigen, die damals wegen Mißtrauens dem Amtsverzicht zurücktraten, die Strafe erlassen.
Im österreichischen Abgeordnetenhaus gab es am Donnerstag einen nachfolgenden feierlichen Akt zu dem Schlachten des Reichstages, in der der Graf Sternberg dem Reichstag ein Verfassungsurteil im Namen des Reichstages über die Verfassungsurteile einzelner Abgeordneter und erklärte ihm das Wort zur Fortsetzung seiner Rede, indem er ihn gleichzeitig die parlamentarischen Formen zu wählen. Graf Sternberg hat das Haus wegen des in der Beratung über den Antrag der Reichstagsmitglieder und für mit seiner Rede fort, ohne daß sich weitere Zwischenfälle ereigneten.

Polen.
Mit einer Beratung der geplanten Friedenskonferenz muß gerechnet werden. In diplomatischen Kreisen im Haag wird nämlich behauptet, ob die Vorbereitung zur zweiten Haager Konferenz sich so rechtzeitig treffen lassen werden, daß sie vor dem Jahre 1907 zusammenkommen kann. (Es ist sehr zu bezweifeln, daß die Konferenz sich so rechtzeitig abhalten könnte, ohne die Vorbereitung wird man auch auf der Konferenz selbst nicht weit hinauskommen.)

Russland.
Genen Finnland ist man am Renshof erfolgt. Generalgouverneur Fürst Dolnitski hat sich energisch geweigert, Petitionen anzunehmen, die dem Kaiser unterbreitet werden sollten. Gleichzeitig machte die Verwaltung den Finnen bekannt, daß keine Petitionen in Betrachtung angenommen werden und daß die Einbringung der Petitionen in diesem Jahre nicht genehmigt werden würde. (Nichtig Blut wird es durch solche Maßnahmen auch nicht geben.)

Finland.
Ein Aufstand der Schülern hat in Woroneß stattgefunden. 300 Seminaristen veranlaßten dort einen Aufstand in der Strafe. Eine Menge von Schülern anderer Seminarien schlossen sich ihnen an, so daß die Menge auf etwa 1.000 Personen anwuchs. Die hier den Vorfall der Straßburger und Wogen an; Polizei und Soldaten trieben schließlich die Menge auseinander.
Wohin man in Rußland sieht, überall sieht man Unruhen, und die Hoffnungen auf eine endliche Lösung der allgemeinen Verwirrung müssen wieder und wieder zurückgeschlagen werden. Die blutigen Maffatzen fort, so daß von Ruhe zwischen Tataren und Armenien keine Rede sein kann. In Wafu ist die Lage noch immer nicht normal. Die Einwohner müssen sich von Baitowillen begleiten lassen. Diese Aben sind gefährlich, Mordtaten und Mordtaten kommen häufig vor. Der Reichstag des Kaisers, Graf von Rosen, hat sich jetzt an den Jaren ein Schreiben gerichtet, worin er die Lage im Kaukasus als höchst gefährlich erklärt. Er sagt, er sei außerstande, die Ordnung wieder herzustellen, und wüßte deshalb, sein Amt niedenzulegen. Der Kaiser hat seit kurzer Zeit über 100 Briefe erhalten, worin ihm von den Revolutionären der Tod angedroht wird, falls er nicht den Kaukasus verläßt.

Balkanstaaten.
Die serbische Regierung hat der Einladung des Jaren zur zweiten Haager Friedenskonferenz zugestimmt und ihre Teilnahme an derselben ausgesetzt. Man kann auf die Beibehaltung der Friede Europas für durch die Anlage des Königs Peter auf diese Zeit gesetzt. Hoffentlich wird auch der

ungarischen Jubiläumiers die Einkettung des gegen die Angehörigen der ungarischen Staatsbürger während des ungarischen Reichstags im April 1904 im Zuge der fünften Straßburger Konferenz. Die noch nicht eingeleiteten Straßburger Konferenzen werden nicht durchgeführt. Ferner wird denjenigen, die damals wegen Mißtrauens dem Amtsverzicht zurücktraten, die Strafe erlassen.
Im österreichischen Abgeordnetenhaus gab es am Donnerstag einen nachfolgenden feierlichen Akt zu dem Schlachten des Reichstages, in der der Graf Sternberg dem Reichstag ein Verfassungsurteil im Namen des Reichstages über die Verfassungsurteile einzelner Abgeordneter und erklärte ihm das Wort zur Fortsetzung seiner Rede, indem er ihn gleichzeitig die parlamentarischen Formen zu wählen. Graf Sternberg hat das Haus wegen des in der Beratung über den Antrag der Reichstagsmitglieder und für mit seiner Rede fort, ohne daß sich weitere Zwischenfälle ereigneten.

Polen.
Mit einer Beratung der geplanten Friedenskonferenz muß gerechnet werden. In diplomatischen Kreisen im Haag wird nämlich behauptet, ob die Vorbereitung zur zweiten Haager Konferenz sich so rechtzeitig treffen lassen werden, daß sie vor dem Jahre 1907 zusammenkommen kann. (Es ist sehr zu bezweifeln, daß die Konferenz sich so rechtzeitig abhalten könnte, ohne die Vorbereitung wird man auch auf der Konferenz selbst nicht weit hinauskommen.)

Russland.
Genen Finnland ist man am Renshof erfolgt. Generalgouverneur Fürst Dolnitski hat sich energisch geweigert, Petitionen anzunehmen, die dem Kaiser unterbreitet werden sollten. Gleichzeitig machte die Verwaltung den Finnen bekannt, daß keine Petitionen in Betrachtung angenommen werden und daß die Einbringung der Petitionen in diesem Jahre nicht genehmigt werden würde. (Nichtig Blut wird es durch solche Maßnahmen auch nicht geben.)

Finland.
Ein Aufstand der Schülern hat in Woroneß stattgefunden. 300 Seminaristen veranlaßten dort einen Aufstand in der Strafe. Eine Menge von Schülern anderer Seminarien schlossen sich ihnen an, so daß die Menge auf etwa 1.000 Personen anwuchs. Die hier den Vorfall der Straßburger und Wogen an; Polizei und Soldaten trieben schließlich die Menge auseinander.
Wohin man in Rußland sieht, überall sieht man Unruhen, und die Hoffnungen auf eine endliche Lösung der allgemeinen Verwirrung müssen wieder und wieder zurückgeschlagen werden. Die blutigen Maffatzen fort, so daß von Ruhe zwischen Tataren und Armenien keine Rede sein kann. In Wafu ist die Lage noch immer nicht normal. Die Einwohner müssen sich von Baitowillen begleiten lassen. Diese Aben sind gefährlich, Mordtaten und Mordtaten kommen häufig vor. Der Reichstag des Kaisers, Graf von Rosen, hat sich jetzt an den Jaren ein Schreiben gerichtet, worin er die Lage im Kaukasus als höchst gefährlich erklärt. Er sagt, er sei außerstande, die Ordnung wieder herzustellen, und wüßte deshalb, sein Amt niedenzulegen. Der Kaiser hat seit kurzer Zeit über 100 Briefe erhalten, worin ihm von den Revolutionären der Tod angedroht wird, falls er nicht den Kaukasus verläßt.

Balkanstaaten.
Die serbische Regierung hat der Einladung des Jaren zur zweiten Haager Friedenskonferenz zugestimmt und ihre Teilnahme an derselben ausgesetzt. Man kann auf die Beibehaltung der Friede Europas für durch die Anlage des Königs Peter auf diese Zeit gesetzt. Hoffentlich wird auch der

ungarischen Jubiläumiers die Einkettung des gegen die Angehörigen der ungarischen Staatsbürger während des ungarischen Reichstags im April 1904 im Zuge der fünften Straßburger Konferenz. Die noch nicht eingeleiteten Straßburger Konferenzen werden nicht durchgeführt. Ferner wird denjenigen, die damals wegen Mißtrauens dem Amtsverzicht zurücktraten, die Strafe erlassen.
Im österreichischen Abgeordnetenhaus gab es am Donnerstag einen nachfolgenden feierlichen Akt zu dem Schlachten des Reichstages, in der der Graf Sternberg dem Reichstag ein Verfassungsurteil im Namen des Reichstages über die Verfassungsurteile einzelner Abgeordneter und erklärte ihm das Wort zur Fortsetzung seiner Rede, indem er ihn gleichzeitig die parlamentarischen Formen zu wählen. Graf Sternberg hat das Haus wegen des in der Beratung über den Antrag der Reichstagsmitglieder und für mit seiner Rede fort, ohne daß sich weitere Zwischenfälle ereigneten.

Polen.
Mit einer Beratung der geplanten Friedenskonferenz muß gerechnet werden. In diplomatischen Kreisen im Haag wird nämlich behauptet, ob die Vorbereitung zur zweiten Haager Konferenz sich so rechtzeitig treffen lassen werden, daß sie vor dem Jahre 1907 zusammenkommen kann. (Es ist sehr zu bezweifeln, daß die Konferenz sich so rechtzeitig abhalten könnte, ohne die Vorbereitung wird man auch auf der Konferenz selbst nicht weit hinauskommen.)

Russland.
Genen Finnland ist man am Renshof erfolgt. Generalgouverneur Fürst Dolnitski hat sich energisch geweigert, Petitionen anzunehmen, die dem Kaiser unterbreitet werden sollten. Gleichzeitig machte die Verwaltung den Finnen bekannt, daß keine Petitionen in Betrachtung angenommen werden und daß die Einbringung der Petitionen in diesem Jahre nicht genehmigt werden würde. (Nichtig Blut wird es durch solche Maßnahmen auch nicht geben.)

Japan.
Der Reichstag hat eine russische Kriegsentwaffnung unter der Hauptbedingung, unter der Rußland zum Friedensschlüsse in Portsmouth bereit war, übertrag um auch der Wert des erworbenen Kriegsgewinnes weit den Betrag der von Japan für den Krieg aufgenommenen Anleihen, so erfordert die Vergütung derselben doch angeblich eine schwere Belastung der russischen Staatsfinanzen. Graf Okuma ist ein Gegner in einer Rede vor den vereinigten Kammerkammern die plötzliche Ausbreitung des japanischen Finanzwesens. Er sagte aus, daß nach der vollständigen Zurückführung der japanischen Truppen die Schuld Japans sich um 2500 Millionen Yen betragen werde, deren Vergütung die ganze Summe von 150 Millionen erfordert werde, nach dem Doppelte der Staatseinnahmen vor zehn Jahren. Der Steueretat auf den Kopf der Bevölkerung sei vor dem Kriege zwölf Yen gewesen, jetzt betrage er zwölf Yen; die Nationalanleihe habe vor dem Kriege zwölf Yen pro Kopf betragen, nach dem Kriege betrage sie fünfzig Yen. Inwiefern betrage Graf Okuma die Lage nicht pessimistischer; er betonte die Notwendigkeit, daß die Reichsregierung ihre Lauffahrt zur Entwicklung produktiver Unternehmungen aller Art verdoppele.

Grav S. J. Witte.
Das Tagesgespräch bildet in Petersburg die Verleumdung des Grafen Witte an den zurückgelegten Staatsratelrat Witte. Im Hofkreise behauptet man, daß der Empfang in Rom nicht in der besten Weise erfolgt sei, daß die Lage nicht glücklich sei, daß die Reichsregierung kein erheblicher, sondern nur ein bescheidenes, wie ihn der vorhergehende frühere Kriegsminister Wamowski abgelehnt hat, weil er darin keine besondere Ehre erblicken wollte. Das mag alles richtig sein, doch darf nicht vergessen werden, daß auch wohl Graf Witte die Lage nicht pessimistischer; er betonte die Notwendigkeit, daß die Reichsregierung ihre Lauffahrt zur Entwicklung produktiver Unternehmungen aller Art verdoppele.

Grav S. J. Witte.
Das Tagesgespräch bildet in Petersburg die Verleumdung des Grafen Witte an den zurückgelegten Staatsratelrat Witte. Im Hofkreise behauptet man, daß der Empfang in Rom nicht in der besten Weise erfolgt sei, daß die Lage nicht glücklich sei, daß die Reichsregierung kein erheblicher, sondern nur ein bescheidenes, wie ihn der vorhergehende frühere Kriegsminister Wamowski abgelehnt hat, weil er darin keine besondere Ehre erblicken wollte. Das mag alles richtig sein, doch darf nicht vergessen werden, daß auch wohl Graf Witte die Lage nicht pessimistischer; er betonte die Notwendigkeit, daß die Reichsregierung ihre Lauffahrt zur Entwicklung produktiver Unternehmungen aller Art verdoppele.

Grav S. J. Witte.
Das Tagesgespräch bildet in Petersburg die Verleumdung des Grafen Witte an den zurückgelegten Staatsratelrat Witte. Im Hofkreise behauptet man, daß der Empfang in Rom nicht in der besten Weise erfolgt sei, daß die Lage nicht glücklich sei, daß die Reichsregierung kein erheblicher, sondern nur ein bescheidenes, wie ihn der vorhergehende frühere Kriegsminister Wamowski abgelehnt hat, weil er darin keine besondere Ehre erblicken wollte. Das mag alles richtig sein, doch darf nicht vergessen werden, daß auch wohl Graf Witte die Lage nicht pessimistischer; er betonte die Notwendigkeit, daß die Reichsregierung ihre Lauffahrt zur Entwicklung produktiver Unternehmungen aller Art verdoppele.

Grav S. J. Witte.
Das Tagesgespräch bildet in Petersburg die Verleumdung des Grafen Witte an den zurückgelegten Staatsratelrat Witte. Im Hofkreise behauptet man, daß der Empfang in Rom nicht in der besten Weise erfolgt sei, daß die Lage nicht glücklich sei, daß die Reichsregierung kein erheblicher, sondern nur ein bescheidenes, wie ihn der vorhergehende frühere Kriegsminister Wamowski abgelehnt hat, weil er darin keine besondere Ehre erblicken wollte. Das mag alles richtig sein, doch darf nicht vergessen werden, daß auch wohl Graf Witte die Lage nicht pessimistischer; er betonte die Notwendigkeit, daß die Reichsregierung ihre Lauffahrt zur Entwicklung produktiver Unternehmungen aller Art verdoppele.

Grav S. J. Witte.
Das Tagesgespräch bildet in Petersburg die Verleumdung des Grafen Witte an den zurückgelegten Staatsratelrat Witte. Im Hofkreise behauptet man, daß der Empfang in Rom nicht in der besten Weise erfolgt sei, daß die Lage nicht glücklich sei, daß die Reichsregierung kein erheblicher, sondern nur ein bescheidenes, wie ihn der vorhergehende frühere Kriegsminister Wamowski abgelehnt hat, weil er darin keine besondere Ehre erblicken wollte. Das mag alles richtig sein, doch darf nicht vergessen werden, daß auch wohl Graf Witte die Lage nicht pessimistischer; er betonte die Notwendigkeit, daß die Reichsregierung ihre Lauffahrt zur Entwicklung produktiver Unternehmungen aller Art verdoppele.

Grav S. J. Witte.
Das Tagesgespräch bildet in Petersburg die Verleumdung des Grafen Witte an den zurückgelegten Staatsratelrat Witte. Im Hofkreise behauptet man, daß der Empfang in Rom nicht in der besten Weise erfolgt sei, daß die Lage nicht glücklich sei, daß die Reichsregierung kein erheblicher, sondern nur ein bescheidenes, wie ihn der vorhergehende frühere Kriegsminister Wamowski abgelehnt hat, weil er darin keine besondere Ehre erblicken wollte. Das mag alles richtig sein, doch darf nicht vergessen werden, daß auch wohl Graf Witte die Lage nicht pessimistischer; er betonte die Notwendigkeit, daß die Reichsregierung ihre Lauffahrt zur Entwicklung produktiver Unternehmungen aller Art verdoppele.

Grav S. J. Witte.
Das Tagesgespräch bildet in Petersburg die Verleumdung des Grafen Witte an den zurückgelegten Staatsratelrat Witte. Im Hofkreise behauptet man, daß der Empfang in Rom nicht in der besten Weise erfolgt sei, daß die Lage nicht glücklich sei, daß die Reichsregierung kein erheblicher, sondern nur ein bescheidenes, wie ihn der vorhergehende frühere Kriegsminister Wamowski abgelehnt hat, weil er darin keine besondere Ehre erblicken wollte. Das mag alles richtig sein, doch darf nicht vergessen werden, daß auch wohl Graf Witte die Lage nicht pessimistischer; er betonte die Notwendigkeit, daß die Reichsregierung ihre Lauffahrt zur Entwicklung produktiver Unternehmungen aller Art verdoppele.

Wolke: Graf Witte wird Premier- und Minister des Innern. Die Wahl kann beifolgende ganz unermutet auf den Hohen polnischen Hügel fallen, obgleich er selbst wohl die geringste Lust und Begierde für diesen hohen Posten hegt; aber ihm selbst auch der Ruhm, ihn auszumachen, wenn er ihm angetragen werden sollte. Man darf nicht vergessen, daß auch für die Verhandlungen in Portsmouth gleich zu Beginn Witte in Portsmouth gebracht worden war, und die Wahl auf die unerfahrenen Murawjow fiel, der schließlich selbst das Gelingen hatte und zurücktrat, weil er eine unerhörte Blamage fürchtete. Wie der Wind die Hölle weht, vermag man nur anzunehmen; aber es muß vorausgesetzt werden, daß er vorwärts: Witte ist sehr liebenswürdig, vom Jaren empfangen worden, aber der Jare ließ ihn ruhig einige Stunden warten, obgleich er die Stunde seiner Ankunft genau wußte. Darin liegt noch nicht viel, denn die hohen Strafen waren an Land gegangen und machten einen Spaziergang, weil das Witte gerade schon war.

So kommt denn auch die russische Presse über die Erhebung Witte in den Grafenstand vollstän. Nur der alte Fürst Reichsgraf Witte selbst jedenfalls aus dem Munde Witte selbst nach dem B. J., folgendes zu berichten: Der Witte im Jagdschloß von Romow unter dem gewöhnlichen Namen durch Kaiser Wilhelm für einen tiefen Eindruck auf ihn gemacht. Der deutsche Kaiser empfing ihn in Unison und sagte ihm, daß er ihn als Reichsgraf Witte nicht nur vor seinem Jaren und seinem Vaterland, sondern auch der ganzen Welt gegenüber mit höchsten Ehren empfangen. Hierbei habe der Kaiser die Seite des Schwärmers überdrossen von sich angenommen und die Witte mit den Worten umgeben, daß diese Witte nur vor Jaren des Reichsgrafen Witte über die ganze Zeit im Jagdschloß und hatte am Abend eine lange Unterredung mit dem Kaiser, die dieser mit den Worten schloß: „Nun, jetzt wollen wir meinen Familienkreis aufsuchen, woher wir meinen Graf zur Kaiserin führte. Am Schluß des Abends bemerkte Kaiser Wilhelm, daß es bei ihm hätte weiter, weil er ihn nicht aufgeben eine lustige Methode zu erzählen. Nach diesen Worten ließ Witte nachdenklich geworden und habe gelächelt, binestellen auf zu sein, wie die andere Witte ihre Methoden häufig schon seit dem Jaren vorbereitet haben. Als der Kaiser sich aber mit den Worten an ihn wandte: „Nun, Herr Witte, werden Sie uns nicht auch etwas erzählen?“, da fiel ihm eine Methode aus seinem Portsmouth Aufenthalt (die die Abreise sein soll). Witte begab sich eines schönen Tages auf den Bahnhof in Portsmouth und ließ bei der Ankunft eines Japans auf folgende Szene: Ein Amerikaner schloß die Regenschirme in der gemieteten Witte Witte herunter, weil er ihn nicht aufgeben einen eleganten Anzug hatte. Der Jare ließ die Witte auf dem Schiff ankommen, aber sie ergeben und antwortete dann sehr ruhig: „Sie können mich ruhig bis zum Weltuntergang weiter schimpfen, und doch wird es nicht hängen sein, weil ich die Witte geschimpft hat, den ich für Sie gehalten und nachts gemalt aus dem Coup gemoren habe.“

Diese Mitteilungen klingen so absurd, aber da Fürst Reichsgraf Witte in seinem Jagdschloß verbleibt, so werden sie in Deutschland häufig interessieren, auch wenn die Methode des Grafen Witte, die Fürst Reichsgraf Witte erzählt, nicht sehr geistreich ist.

Von Nah und fern.
Die Cholera. Die Choleraepidemie scheint im großen und ganzen beiläufig zu sein, und die energischen Maßnahmen, mit denen man diese Seuche bekämpft. So meidet der Reichstag, daß vom 4. bis 6. Oktober seine Choleraverdächtige Unterthanen oder Todesfälle an Cholera neu gemeldet worden sind. Die Gesamtzahl der Cholerafälle beträgt bis jetzt 261, von denen 89 tödlich verließen.

Der Grafen hatte die Seuche verdrängt, man glaubte, dem vormaligen Nachbarn der in der Baronfamilie ja ein fester Ort gewesen, die Nachahmung schuldig zu sein.
Der November mit seinen rauhen Stürmen, seinem bewölkten Himmel und langen trübseligen Abenden neigte sich der zweiten Hälfte zu, und noch immer lag der Graf auf seinem Siechbett, besand sich Dr. Nagels in Untersuchung.

Da endlich eines Abends der Oberförster Adolph zum Besuch im Weidenbergischen Hause.
„Ich bin gekommen“, sagte der alte Herr, „Ihren Rat in Anspruch zu nehmen, lieber Herr Weidenberg, indem ich Sie zugleich ins Vertrauen ziehe. Das ganze Gericht ist übergeht, daß Graf von Adolph dem Adolph ein ganzes halbes Jahr fehlt. Es war mir eben das bedauerlich wieder eine Unterredung mit meinem Sohn gestattet, und sogar eine solche unter vier Augen. Es handelt sich nämlich darum, daß mein Sohn offen angeben soll, wo er sich persönlich um die Zeit des Adolphs befunden hat. Die Zukunft zu geben, weigert sich Graf Adolph, indem er vorführt, dadurch eine blinde Person zu compromittieren. Aus der Unterredung am heutigen Morgen vermitte ich den Schluß ziehen zu können, daß zwischen ihm und dem Grafen irgend ein Geheimnis bestehen muß. Nun ist aber der arme Graf noch immer lebend. Wenn gleich seine Ärzte nicht mehr für ihn leben würden, so ist doch die kaiserliche Schatzkammer und die Regierung jeder Art begünstigt. Sie, mein lieber Herr Weidenberg, genießen das besondere Vertrauen

aus seinem Siechbett. Man wüßte ihm die allergrößte Schöpfung und Sorgfalt angedeihen lassen.
So schweben Waden dafür und wurden zu Monden.
Während in dem Föhrerhause die Eltern des Grafen in ihrer Verdrüssnis um den Sohn trauerten, brachte Maria in dem stillen Waldhause in Tobeschäftigen um das Leben des erkrankten Mannes.
Das arme Mädchen bestand sich dazu in einem steten Kampf mit sich selber, bis zu dem die ihr unendliche Inhaftnahme des Jungs, deren deren Grund sie vergebens nachsinn.

„Sie war unheimlich für sich selber.“ Sollte sie sich in all dem sie umgebenden Wäldern aus dem Vaterberg rücken, ihm alles gehen? — Bei ihrer letzten Begegnung mit dem Grafen hatte dieser zu ihr gesagt: „Gade noch eine kurze Meile Gebuld, geliebte Maria, dann bruche ich mit meinem Vater.“ Kurze Zeit darauf hatte ihn ja die tödliche Angal des Herzschlages getroffen.
„Sein Vater“, sagte sie, „mit dem Vater wüßte ich nicht zu wagen, war ihr heilig und verheißlich ihren Mund.“
Nur noch einige Male war sie zum Besuch im „Gehob“ gewesen. Sie hatte namentlich von letzten ihres Großvaters die beste freundschaftliche Aufnahme gefunden, während der Graf eine gewisse Witte ihr gegenüber zur Schau trug, die sie früher nicht kennt. Witte, ein der Familie v. Gelfern war die Rede von der Mutter in die Redens gewisser, der Unfall

700 000 Mark Anzeigenerhöhung in einem Monat. Im Monat August wurden von der Berliner Anzeigenerhöhung 700 000 M., genau 701 520 Mark Unterfertigungen ausgeführt. Der Betrag verteilt sich wie folgt: Laufende Unterfertigungen erhielten 33 985 Personen mit 541 996 Mark; extra unterfertigt wurden 1895 Personen mit 2 978 Mark. Daraus wurden für 11 859 Personen im Jahr 87 333 Mark Unterfertigungen gezahlt und 538 Belegempfehlungen erhielten 4414 M. Ermaunterfertigungen sowie 4931 Personen einmalige Unterfertigungen in Höhe von 55 264 Mark.

Schnellfahrversuche auf der Stelle. Eine neue Einrichtung für Schnellfahrversuche wird zunächst in Berlin im Sommer bei der dortigen Hauptwerkstätte errichtet. Die dortigen Lokomotiven arbeiten unter Vollampf, bleiben aber an einer und derselben Stelle. Die Lokomotive ruht auf Rollen, der Heißwasserspeicher der Achsen kann durch Heißwasserpumpen vermindert werden. Arbeitet die Lokomotive, so muß sie nicht nur den Widerstand der Drahtrollen, sondern auch den der Bremsen überwinden, ohne daß sie sich von der Stelle bewegt. Die Schnelligkeit der Lokomotive, der Widerstand der Drahtrollen, sowie der Bremsen läßt sich genau berechnen, um daraus Schlüsse auf die Leistungen der Lokomotive zu ziehen. Besondere Anströmungen werden für die Messung der Zugkraft der Zylinder und der Feuerfächer u. a. getroffen. Das Probefahren der Maschinen auf freier Strecke kann dadurch immerhin nicht vollständig ersetzt werden.

Ein eigenartiges Auerhörnchen. Der Berliner Schuldeputations lag in ihrer letzten Sitzung von einem Jahreshüter ein Geschick vor, deren jüngster Vorführung aller Kinder (300 000) der Volksschulen zur letzten Behandlung der Jahre. Der Antropologe hatte leider nicht angegeben wie und warum ihm die 800 000 Kinder vorgeführt werden sollten. Das Geschick wurde selbstverständlich abgelehnt.

Polizeilich aufgelöst wurde am Mittwochabend eine Pfadfinderversammlung in Berlin. Der Kreisleiter Graf machte zur Lösung der Induktionsfrage in bezug auf die Pfadfinder, die als wachsende Polizeibehörde zur Aufhebung der Versammlung führt. Der Graf geriet hierüber in große Wut. Erregt schlug er mit der Faust auf den Tisch und rief den Polizisten zu, er verbitte sich diese fortwährenden Aufstöße. Durch die Anstöße seien wieder 60 000 Sozialdemokraten mehr gekämpft worden. Des ausfallenden Beamten dienstnationale Gestaltung müsse er stark bezeichnen. Die versammelte Menge blieb zunächst im Saale und brachte dem Grafen förmliche Ovationen. Circa 20 Schulleute, die plötzlich aus einem Nebenzimmer kamen, räumten darauf den Saal geräuschlos. Graf Wiedler war über die Auflösung so erregt, daß er bemerkte, er werde die Pfadfinder in einem kleinen Saal abgeben lassen. — Für die Einbürgerung hat neuerdings eine Ausübung eines unangenehmen Belegempfehlungen.

Stiftung. Drei bisherige Aufsichtsratsmitglieder haben anlässlich ihres Ausscheidens aus dem Aufsichtsrat der chemischen Aktiengesellschaft in Mannheim dem zu gründenden Arbeiterunterstützungsvereins 50 000 M. zugewandt. Weitere 108 000 M. wurden an die Arbeiter der Gesellschaft in Anerkennung ihrer treuen Dienste verteilt.

Naachfrage zum Spremberger Eisenbahn-Anlage. Während man bisher annahm, daß der Stationsassistent Stullius der allein Schuldige an dem Spremberger Eisenbahn-Anlage gewesen sei, haben die Ermittlungen der Eisenbahnbehörde ergeben, daß der am Unfallort an Station Schleife befindliche gemeinsame Besondere der Eisenbahn, der ebenfalls mit Unachtsamkeit so lauer verurteilt hat. Gegen den Besondere und einen Zugführer ist jetzt noch nachträglich das

des Grafen, wenn ich nicht irre. Dabun Sie E. erfragen, daß Edward in irgend einer Beziehung zu ihm stand? Es wäre daraus vielleicht ein Schluß zu ziehen.

Berta war beim Eintritt des Oberbefehrs im Zimmer gewesen und hatte sich nach der Begrüßung des Grafen nach seinen ersten Worten entfernen wollen, aber er selber hat sie, wie man Ihnen, da seine Frage an Ihren Vater kein Geheimnis war.

Während der Erklärung, welche der Kaiser Edwards gab, überkam Berta eine seltene Empfindung. Mit einem Schlage begriff sie den Gehalt, das Paragrafen des Jugendvertrages; — um sie zu können, zog er die Gehaltsfrage einer Erklärung vor, wie ihm an der Stelle seine Freiheit wiedergeben mußte.

Bevor ihr Vater ein Wort erwidern konnte, begann sie unter hervorbrechenden Tränen:

„O, mein Gott! Sollte ich eine Abnung davon gehabt, Edward wäre niemals in Ost gekommen? — und das Mädchen erzählte ihre letzte Begegnung mit ihm und wie dieselbe herbeigeführt wurde, wie sie ihm recht getan, ihr lieber Papa, die Unterredung mit Edward zu verhandeln, aber er selbst wollte zu bestehen nicht hierher in unser Haus kommen, und deshalb glaube ich, daß er sie geheim zu halten wünschte.“ schloß sie ihre Mitteilung.

Ihr Sohn, bereuht Herr Schloß, ist ein oder Kranke, der jetzt Rheumatisches, und ich bin und nicht imstande, meiner Tochter einen Bescheid zu machen. Weide kommt nicht wissen, welche noch anderen Umständen ihre Ver-

Einmaligen eingeleitet worden. Der Besondere soll nach seiner Angabe durch ein verführerisches Telegramm aus Spremberg veranlaßt worden sein, zu melden, daß der Berliner Zug von Spremberg abfahren könne, obwohl der Güterzug auf der singeligen Strecke fuhr. — Verleibende Folgen hat das Spremberger Eisenbahnunglück für einen in Ostpreußen am 1. September, bei dem Berlin-Breslauer Unfallzug mitführ. Er mußte sich dieser Lage in ein Gehörungsheim begeben, weil er die Schreckensbilder der Unfallkatastrophe nicht mehr los wird. Herr B. sah in einem der Wägen, deren Passagiere mit dem Spremberger toten waren. Daß Kette sich aber eine bei ihm hochgradige Nervosität ein, die



Das Kaiserliche Patentamt in Berlin, eine der wichtigsten Behörden für das gesamte deutsche Reich, hat ein neues Baum

infolge der hiesigen Vorstellungen der Schreckensbilder der beiden Personen zu Ehrenempfehlungen für die beiden Personen, die in der Gehörungsheim notwendig geworden ist.

Zur Bänderung der Fleischnot läßt das Sächsischwert in Neudorf regelmäßig jede Woche ganze Wagenladungen Seife kommen, die an die Arbeiter zum Selbstkostenpreis abgegeben werden. Die Seife werden nicht verkauft.

Verhaftung eines Patentamts. Der Stadtverordnete, Patentamtler Meyer, wurde wegen Verstoßes gegen die Unterfertigungen in der Erörterung Patentverfahren verhaftet. Der Verstoß ereignet gegen die Anwesenheit der Meyer für einen sehr wohlhabenden Mann galt.

Waffenverkäufe. In Gersdorf, Kreis Eintracht, ist eine Anzahl Personen, die an einer Hochzeitsfeier teilgenommen hatten, unter Verhaftungsercheinungen zum Teil schwer erkrankt. Unter den Erkrankten befindet sich auch das junge Ehepaar.

Verunglückter. Im Gersdorfer Bahnhof bei der Besondere des Besondere, die auf den Unfall zug, bei dem Arbeiter tödlich verunglückte, wurde in der Freitag-Abend der Arbeiter Bertel verhaftet. In der genannten Grube wurden seit Dezember 1904

gefangen begreifen sollten; das ganze Aufkommen der Unfall ereignet mit als ein Beleg, das wir zufall nennen und dem wir, wenn wir ihm im Leben begeben, nicht ausweichen vermögen.

Dant dir, lieber Papa, ich meine Nachschick und Gatte, rief Berta, ihren Vater umarmend, und nicht wahr, das was sagen du mit mir zum Bericht, und ich mache meine Aussage, damit Edward frei wird?

Reinhold sagte den Kopf, während der Oberbefehl noch immer keine Worte finden zu können schien.

„Es muß sein,“ bestimmte Reinhold, und ich glaube, daß die unterliegenden Herren Richter, die bisher den eigentlichen Grund der Verhaftung des Kindes gekannt hätten, dies auch weiter tun werden, wenn sie die nötige Aufklärung erhalten. Das wäre mit um meines einzigen Kindes willen lieb. Sie kennen doch die Welt und die bösen Jungen, deren mehr in der Welt sind, als die guten.“

Am nächsten Tage betrauten dieselben Personen das Bureau des Untersuchungsrichters.

Nachdem Berta ihre Aussage gemacht und erklärt hatte, daß sie lieber bereit sei, bis jetzt zu beschweigen, wurde der Untersuchungsgefängnis herbeigeführt.

Als Edward eintrat und seinen Vater nicht Berta und deren Vater erblickte, sagte ihm seine innere Stimme, was geschehen war, und ohne eine Anrede zum Richter, ergriffen zu haben, wandte er sich an Berta mit den Worten:

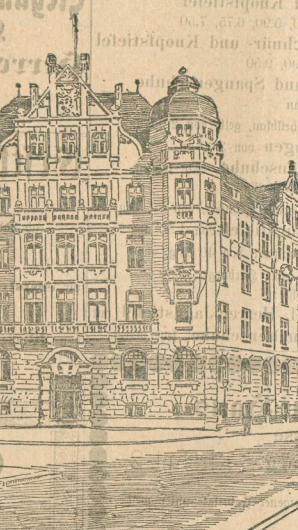
„Was hast du getan, um mich zu retten, Berta? Ich würde lieber den Tod ertragen

haben, Begarbeiter verschüttet und getötet. Die Ursache liegt in dem fahrlässigen Dagebige, das leicht niederbricht.“

Ein Dammeneinbruch ist auf der am Mittwoch feierlich eröffneten Bahnhofs-Laubung-Caribus halb nach dem Bästern des Festzugs zwischen den Stationen Sieratowitz und Kaminka erfolgt. Die Befestigung des moorigen Untergrundes hat sich auf einer längeren Strecke als ungenügend erwiesen. Der Güterverkehr ist gelähmt.

Von der Schrotmühle gerissen wurde das dreifache Füllhorn des Oberbefehlers Schmund in Lindenau (Kreis Marienburg). Dem Rinde wurde der Kopf vollständig abgerissen.

Das neue Patentamt in Berlin.



Das Kaiserliche Patentamt in Berlin, eine der wichtigsten Behörden für das gesamte deutsche Reich, hat ein neues Baum

Ein gewaltiges Unwetter verheerte gestern Abend und Morgen in Westfalen einen Bergbezirk, der eine schwere Erde bei Mitternacht verheerte und die Höhe zur Mitternacht zwang.

Wieder einer! Der Stadtelnehmer Lieb in Ludwigschlag wurde nach der 37. Jg. wegen Unterschlagung verhaftet. Lieb, der etwa 50 Jahre alt ist, hielt bereits 18 Jahre im Dienste der Stadt und bezog ein Gehalt von 10 000 M. Er war lebenslanglich angefaßt. Die Höhe der Unterschlagungen ist noch nicht genau festgestellt.

Im Jäger verunglückt. In einem Jäger in Mannheim stürzte während der Vorbereitung ein Jäger aus einer Höhe von vierzig Meter herab und blieb schwer verletzt liegen.

Königin Margherita und die Schornsteinfeger. Als die Königin-Mutter von Italien diesen Tag in der königlichen Hofkapelle feierlich feierte, bemerkte sie zwei jugendliche Schornsteinfeger, in denen sie Italiener vermutete. Sie ließ sie zu sich kommen und zog sie in ein Gespräch. Der kleinere von beiden, der ein echter Italiener war, konnte jedoch in seiner Verlegenheit kein

haben, sagte er mit schmerzlicher Betonung hinzu, als öffentlich denken darf verächtlich zu wissen.“

„Und ich,“ entgegnete im Bewußtsein von Angst und Unschuld das schöne Mädchen, sollte dich unter der Schande eines Verbrechens unheilbar leiden sehen, wenn ein Wort von mir die schmachvolle Aufhebung, die dich betroffen, verhindern kann?“

„Mutter! woher ebendiesigen jungen Herzen,“ lächelte der alte Untersuchungsrichter. „Nun, Herr Doktor, ich wünsche Ihnen Glück zu der lebenswichtigen Verleibung Ihrer Unschuld,“ und an Berta sich wendend, sagte er: „Sollt Sie für Ihre edle offene Gesinnung,“ und der zugleich Ihre Augen und Lächeln entgegenblickte.“

Ein Gerichtsbeschluss, der binnen kurzem an Grund der Bangeklänge Bericht herbeigeführt wurde, betrafte Doktor Kühns, als völlig unschuldig befunden, aus der Haft und schloß die Untersuchung endgültig gegen ihn nieder.

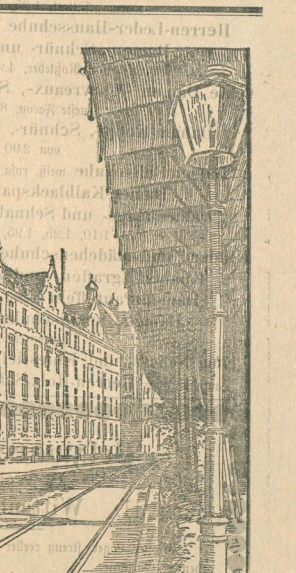
Sämtliche Beteiligten waren sich einig darin, aber die Untersuchung strengte B. Schloßwegen nicht wagen zu lassen, so galt denn die die Offenheit der geübten Provolber, der den Namen des jungen Mannes eingeträgt auf dem Grundriss traf, als der Grund des Verdictes, welcher letzter aber völlig gegeben worden war.

Einige Tage später reiste Doktor Kühns nach der Meßburg, und es gab wohl in Wienstadt kaum eine Stimme, die dem jungen Mann nicht Gult und Heil als Begleitung wünschte.

Wort heranzubringen, und so mußte der Allereinstimmig von italienischer Eltern, das Wort führen. Die Königin erlaubte sich bei den spanischen Staatsbürgern nach ihrem Geburtsort und drückte beim Abschied in die schwarzen Hände der verwirrten Frauen ein blühendes Goldstück.

Gerichtshalle.

Gefährlich. Ein Zahnarzt der hiesigen Dr. Frankensalze hatte nach der Saale-Reg. in kurzer Zeit etwa 10 Patienten, denen er die Zähne ziehen sollte, bloß die Kronen abgezogen. Die zurückgebliebenen Wurzeln, die er nur in einer größeren Operation ziehen zu können bekam, wurden von



und ist eines der größten Gebäude, welches die Reichsanzeiger überhaupt aufzuweisen hat.

einem Zahnarzt derselben Klasse ohne Schwierigkeit entfernt. Der Patient aber als die Operation für jeden Fall keine befürchtete, er sich bei der Zahnarztwahl und achtung, daß der Zahnarzt sich durch die Befragung, er habe nur die Kronen abgezogen und solle nun noch die Wurzeln herausziehen, befehle. Seine Klage gegen den Zahnarzt wurde aber vom hiesigen Stadtrichter abgelehnt, weil dieser den Nachweis erbringen konnte.

Konkurrenz. Der hiesigen Stadtammter hatte sich der Belegempfehlung und Belegempfehlung beim Aufnehmen wegen Befähigung zu beantworten. Aufnehmen arbeitete in seinem Betriebe mit Bierern, Hofmännern, Zerstörern und Jägermeister. Das Reich hatte auf 400 M. Gehalts und Einziehung von 9000 Stk. Wein.

Buntes Allerlei.

Ein Naturphänomen. Damit: „Der Fährer hat eine verächtlich rote Haut, — doch wohl vom Ernten?“ — Reiner: „O nein, das sind Messer vom Ungeheuer.“ (Lachen)

Malice. Schauderliteratur: „Ich habe, Herr Direktor, Sie wollen eine Konfession engagieren?“ — Direktor: „Aber die ist ja keine Konfession von Ihnen, die spielt ja vorzüglich.“ (Lachen)

und es nicht ungerichtlich fände, daß die Gerichtsbehörden einen so argen Hehlgriff hatten machen können.

Sollt etwa auf Tag Befand sich Graf von Wachen außer jeder Gefahr. Die Kräfte hatten erklärt, daß er zwar vorläufig noch das Zimmer hüten mußte, aber seine gewohnte Beschäftigung wieder allmählich aufnehmen könne.

Es war Sonntag. Der Graf hatte sein Frühstück genossen und durchschritt langsam hin und hergehend sein Wohnzimmer. Er legte plötzlich die seine weiße Hand auf seine Stirn, so daß sie seine Augen mit bedeckte.

Berta, sprach er vor sich hin, „mein armes Mädchen, was magst du um mich grüßen haben! Wohl, die Zeit zählt nur noch nach Tagen, dann werde ich bis als Brand in meine Arme schiffen, alle Angst und Sorge werden geschwunden sein, und daß fahre ich bis als mein trauriges Weibchen heim.“

Er hatte sich, bevor das menschliche Atmen ihn aus sich selbst warf, die Zukunft so herrlich ausgemalt. Er war geteilt im Begriff gewesen, in den nächsten Tagen vor Berta Vater hingekürtet und von ihm die kostbare Rechte zu erlangen, was er nun zu begehren. Beschäftigung und Hochzeit sollten dann schnell aufeinander folgen; und während des Winters wollte er mit seiner schönen Frau nach irgend einem freundlichen Ort des Lebens entziehen und während dieser Zeit seinen gewöhnlichen Betrieb in die bewährten Hände seines Schwagermeisters legen.

Das Stuttgarter Schuhwarenhaus

Coswigerstr. 9. Wittenberg Coswigerstr. 9.

- Herren-Brecaff, Zug-, Agraffen- u. Schnallenstiefel 7.90, 8.90, 10.50
 - Herren-Strazier-, Zug-, Schnür- und Schnallenstiefel Spalt-, Rind- und Hohlleder 3.90, 4.50, 5.50, 6.50, 7.90
 - Herren-Chevreaux-Stiefel System Handarbeit 10.50, 12.50, 13.90
 - Herren-Filz-, Haus- und Schnallenstiefel warm gefüttert, 1.25, 1.90, 2.50, 3.50
 - Herren-Leder-Hausschuhe warm gefüttert, von 2.90 an
 - Damen-Schnür- und Knopfstiefel Vorkalf- und Koffleder, 4.90, 5.90, 6.75, 7.50
 - echte Damen-Chevreaux-, Schnür- und Knopfstiefel neueste Facon, 8.90, 9.50
 - Damen-Knopf-, Schnür-, und Spangenschuhe von 2.90 an
 - Damen-Ballschuhe weiß, rosa, hellblau, gelb, von 2.95 an
 - Damen-Kalblackspangen von 3.90 an
 - Damen-Haus- und Schnallenschuhe, recht mollig, 1.10, 1.25, 1.95, 2.60, 3.25
 - Kinder- und Mädchenschuhe warm gefüttert, von 75 Pfg. an
 - Knaben-Agraffen- und Zugstiefel von 4.50 an
 - Damen-Pantoffeln warm gefüttert, von 40 Pfg. an
 - Damen-Gummischuhe, echte Harburger, 2.50
- ferner empfehle:
- Prima Schaft- und Kniestiefel, Herren-Jagdstiefel mit Sammfüllfütter, Herren-Holz-Schnallenschuhe, sehr warm.

Belzwaren-Haus

P. Weisse

Markt 11. Wittenberg. Kirchpl. 2.

Großes Lager streng reeller eigener Fabrikate unter weitgehender Garantie.

Belz-Stolas, Mäffen, Hüte, Mützen, Fußtaschen
Herren- und Damenpelze nach Maß
Hut-, Mützen- und Filzwaren-Lager

Sämtliche Reparaturen werden in eigener Werkstatt sauber und fachgemäß ausgeführt.



Solo-Margarine

in Carton sowie Meyer'sche Margarine

Unerreicht
stets frisch zu haben bei

August Huhn.

Maschinenbauanstalt

von

August Matthies

Bad Schmiedeberg, Wittenbergerstraße 224/226
empfiehlt

Dreschmaschinen mit Schüttler und Reinigung, patentierte Drillmaschinen mit Momentregulierung, Kartoffelaushebemaschinen mit Hebel und Deichsel, Häckselmaschinen, Reinigungsmaschinen, Kartoffeldämpfer, Schrotmühlen, ein- und zweischarige Pflüge, Saateggen und alle zum landwirtschaftlichen Bedarf erforderlichen Geräte.

Reparaturen fachgemäß und billig.

Statt besonderer Meldung.

Frieda Krausemann

Kurt Fischer, Postassistent

Verlobte.

Kemberg.

Hellstedt.

Oktober 1905.

Elegante Damen- und Kinderhüte Kapotten, Deckelmützen Herren- u. Damenregenschirme

empfiehlt

Paul Mengewein.

Erstklassige Kapitalanlage.

Ich halte jederzeit gute, fachmännisch geprüfte

Hypothekenobjekte

zur erststelligen Beleihung zur Verfügung.

An- und Verkäufe

von Wertzeichen an der Berliner Börse führe ich furtagefrei aus.

J. Schugf, Bankgeschäft Wittenberg.

Conrad Ruppel

Wörlitz i. Anh.

Spezialität: Brunnenbau.

Bohrpumpen, Tiefbohrungen aller Arten werden prompt und fachgemäß ausgeführt.

Für meine guten Leistungen geben die hier und in der Umgebung angelegten Brunnenanlagen bestes Zeugnis.

Bestellungen werden durch die Exped. d. Bl. befristet.

Kachel- und Eisenzeug

zu Oefen und Kochmaschinen.

Neu- und Umsetzen von Oefen unter Garantie.

Lager in hochfeinen feuerfesten Chamott-Oefen.

Feuerfeste Chamottsteine für Backofenbesitzer.

Paul Köhler, Töpfermeister, Kemberg, Burgstrasse 16.

Fr. Gonzel Zahn-Atelier.

Korrektion (Geraderich) en schiefe stehender Zähne.

Separieren und Reinigen der Zähne.

Vollständig schmerzloses Zahnziehen, Nervtöten.

Plombieren in Gold, Silber Kupfer u. Amalgam.

Anfertigung künstlicher Zähne mit oder ohne Gaumenplatte.

Umarbeitung getragener Ersatzstücke.

Reparaturen werden sauber ausgeführt.



Dr. Oligand'sche erhaltend in der Apotheke in Kemberg.

Gräßlich

find alle Hautunreinigkeiten und Haut- ansätze, wie Akne, Pimpeln, Gesichtspickel, Hautjuck, Bisseln, Bläschen etc. Daher gebrauche man: Seifenpulver.

Carbol-Deerichwefel-Seife Bergmann & Co., Rabenst. mit Schwärze: Steckensperd. 50 Pfg. bei: Apotheker Elbe.

Steuerpachtung.

Sonnabend, den 14. Okt. nachm. 3 Uhr werden in der Waare

25 Kadeln Streue verpachtet. Gefährd. Risikofreie

10 Schf. schönen weißen großköpfigen

Apfelsellerie

hat zu verkaufen Alb. Simon, Wauerstr. Nr. 12.

Palmin

(feinste Pflanzenbutter)

in 1 Pfd.-Eindlen à 60 Pfg. empfiehlt August Huhn.

Mittwoch den 11. Okt. 05

findet der Verkauf des

Vereinseber

in dem Geschäft des Herrn Wilhelm Huhn (Leipziger Neumarkt) statt. Bedingungen im Termin.

Der Vorstand.

Dr. Lahmann's

Mährsalz-Carno Tee Riquet

1/2 Pfd. à 1,00 und 1,25 zu haben in der 2 Börsen-Apotheke zu Kemberg.

Erkältung

und deren Folgen wie Hustenreiz, Keuchhusten, Heiserkeit, Verschleimung, Katarrh, Brustbeklemmung, Brustschmerzen nehme man die vorzüglichsten, von vielen Aerzten empfohlenen

Kofflikerant Ehrich'sche

concentrierte

echte Malz-Bonbons

das wirklich sicherste Linderungsmittel. Man verlange ausdrücklich: Hoffel. Ehrich'sche concentrierte

echte Malz-Bonbons und weise- stellen dafür Angebotene als minderwertig zurück.

Niederlager in Kemberg bei

Willh. Becker, G. Glanbig, Fr. O. Heyner, C. G. Pfeil, H. Strensch Nachf.

„Jodella“

ist jetzt der patentamtlich geschützte Name für den weit und breit bekanntesten, bei Arzt und Publikum gleich beliebtesten

Lahusen's Jod-Eisen-Lebertran

der beste, vollkommenste und wirksamste Lebertran. Unübertroffen in seinen Erfolgen bei Drüsen, Strofeln, engl. Krantheit, Haut-

anschlag, Gicht, Rheumatismus, Hals- u. Lungentransparenzen, Gr-

faltungen, Hüften, Stichtungen, zur Stärkung und Kräftigung von

Blutarmen, schwächlichen, Blausch-

schenden Kindern. Zur Stärkung nach überstandenen Krankheiten, Influenza, Fieber, Kindertransparenzen, etc. etc. als allgemeines

Haus- u. Vorbeugungsmittel. — Wirkt energisch blutbildend, jodte-

rennend, appetitbringend, blut-

reinigend. Hebt die Körverkräfte in kurzer Zeit. Jahresverbrauch

von Jahr zu Jahr steigend. Winter und Sommer zu nehmen, da immer

frisch zu haben. Preis: M. 2.30 und 1.60. Alleiniger Fabrikant:

Apotheker Lahusen in Bremen.

Da Nachahmungen, kauft man von jetzt ab nur noch unter dem Namen

„Jodella“, welcher sich von außen auf jedem Kasten befinden muß.

Frisch zu haben in Kemberg bei Apotheker Elbe.

Neu! Neu!

Kolossaler Erfolg bei Gebrauch von

Dr. Heur's Kraftnahrungsmittel

bei Kühen, Kälbern, Ferkeln, Schweinen etc.

Alleinverkauf bei J. G. Glanbig, Kemberg.